

# Fehler im Schulbuch

Lara Kim Linke entdeckte bei Beta-Carotinen für „JUGEND FORSCHT“, dass nicht alles richtig ist. VON TIM KÖNIG

ERLANGEN. Die meisten Schüler würden ein Thema wie Beta-Carotine eher als uninteressant einstufen, doch die 17-jährige Lara Kim Linke sieht das anders als die meisten Schüler: Mit ihrem „Jugend forscht“ Projekt „Beta-Carotin – Reaktionsprozesse und deren Fehlinterpretationen“ hat sie beim Regionalwettbewerb den ersten und beim Landeswettbewerb den zweiten Platz im Themenbereich Chemie belegt.

Ein Reagenzglas mit orangefarbenem Beta-Carotin ist an sich noch nichts Ungewöhnliches. Aber was steckt dann dahinter, wenn der Karotenfarbstoff bei der Rückkehr aus den Ferien farblos ist, und warum entfärbt er sich überhaupt?

Diese Frage konnte ihr Lehrer einfach nicht zufriedenstellend beantworten, weswegen sie sich kurzerhand selbst daran machte, der Sache auf den Grund zu gehen.

Was sie zu dem Zeitpunkt nicht geahnt hatte, war, dass ihr nicht bloß zwei bis drei kurze Experimente bevorstehen würden, sondern viele Stunden Arbeit, die ihr sogar einen ersten Platz beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ einbringen würden.

Das Projekt blieb nicht lange klein, aber stets recht theoretisch. Viele der anderen „Jugend forscht“-Teilnehmer machen Wissenschaft zum Anfassen, wobei man selbst als ahnungsloser Außenstehender Ahnung vom Geschehen hat. Laras Projekt hingegen ist da weniger anschaulich: Recht schnell erreichte sie beim Erläutern ihres Projekts sogar den Punkt, an dem die Schulchemie abgehängt wird. Doch das

stört Lara überhaupt nicht: „Chemie als ein Hobby, das teilt man nicht mit so vielen Leuten. Aber ich kann mich dafür begeistern, ich find’s cool.“

Die im Namen des Projekts erwähnten „Fehlinterpretationen“ fielen Lara dann bei einem Blick in ihr Schulbuch auf: Ihre Ergebnisse waren andere, als die der Fachliteratur. Wie sich herausstellte, hatten die Autoren Fehler bei ihren Versuchen gemacht. Auch in weiteren Schulbüchern fand die Schülerin während ihrer Projektarbeit Fehler: „Zu Beta-Carotinen steht eigentlich in fast allen Schulbüchern der elften Klasse etwas drin, aber es ist auch vieles dabei, was ich jetzt schon widerlegt hab.“, meint die Schülerin.

Doch die Bücher müssten ja auch sehr viele Themen abdecken, da können sich in Detailbereichen selbstverständlich mal Fehler einschleichen, so Lara.

HPLC, Infrarotspektren, UV/VIS-Spektren – es kamen bei den Tests nicht zu knapp verschiedenste Gerätschaften zum Einsatz. Das Ohm-Gymnasium bietet der Schülerin da besonders gute Unterstützung: Das engagierte Chemie-Kollegium hat für seine Schule eine beachtliche Ausstattung von Messgeräten gesammelt. Trotz der Technik konnte Lara noch längst nicht alles zum Thema untersuchen. So hofft sie etwa darauf, in der Uni Zugang zu einem Gerät zu bekommen, um noch weiter an ihren Ergebnissen zu feilen.

Für die Sieger des Regionalwettbewerbs ging es dann am 1. April weiter zum Landeswettbewerb – so auch für Lara. Dort konnte sie ihr Projekt dann mit genaueren, umfangreiche-

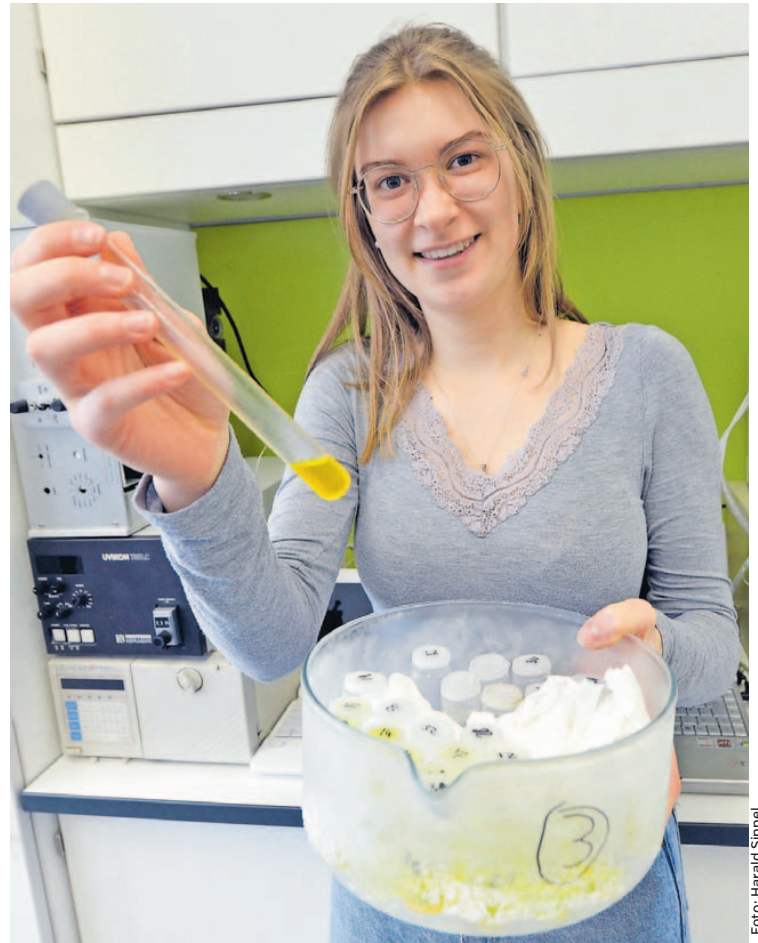


Foto: Harald Sippel

Lara Kim Linke aus der 11. Klasse des Ohm Gymnasiums machte mit beim Wettbewerb Jugend forscht und wurde Zweite mit dem Thema Beta-Carotine.

ren Ergebnissen vorstellen, denn sie hatte seit ihrem Regionalsieg weiterhin unermüdlich daran gearbeitet. Für den ersten Platz im Bereich Chemie hat es leider nicht gereicht. Das bedeutet zwar, dass sie nicht weiter zum Bundeswettbewerb kann, aber das stört sie auch nicht: Mit dem zweiten Platz ist sie total zufrieden.

Bei der Preisverleihung freute sie sich für ihre „Konkurrenten“, sie findet „der erste Platz war ein super Projekt, die haben das wirklich verdient.“ Während des mehrtägigen Landeswettbewerbs hat sie viele neue Leute kennen gelernt und auch

einige Freundschaften geknüpft – ein gemeinsames Hobby haben die Teilnehmer ja bereits.

Diesen Aspekt mochte Lara besonders bei den Veranstaltungen. Während der Wartezeiten konnte sie sich viele Projekte von anderen Schulen anschauen und die Leute hinter den Ideen kennen lernen. Nochmal teilzunehmen zieht Lara alles in allem durchaus in Betracht: „Wenn ich was finde, was mich interessiert, dann würd’ ich das nochmal machen.“ Sie fügt hinzu: „Ich würd’s auch anderen Leuten empfehlen, weil es wirklich eine coole Erfahrung ist!“